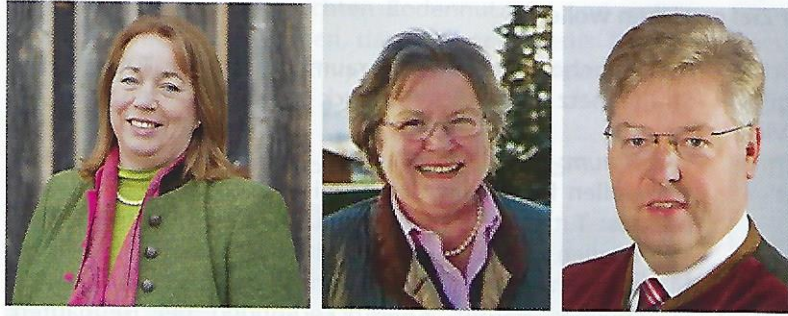


Der Gemeinderat und seine „Bürgermeisterei“ ziehen gemeinsame Bilanz

Zum Ende der Amtszeit des Gemeinderats wollen wir drei Bürgermeister einen kurzen Rückblick für den Zeitraum 2014 - 2020 wagen und vorsichtig in die Zukunft schauen. Überschattet wurde bereits kurz nach der Wahl die Arbeit des Gemeinderates durch die schwere Krankheit von Herrn Krug und seinen viel zu frühen Tod im August 2017. Er war so voller Tatendrang in seine Amtszeit gestartet und brachte Vieles auf den Weg, das in der nachfolgenden Zeit die neue Erste Bürgermeisterin, die immer noch Zweite Bürgermeisterin und der neue Dritte Bürgermeister zusammen mit dem



Das BürgermeisterInnen-Trio der zurückliegenden Rathausperiode
 Marlene Greinwald, Elisabeth Dörrenberg, Franz Matteis *Fotos: privat*

Gemeinderat weiterführen konnten. Der neue Erbpachtvertrag zum Midgardhaus wurde abgeschlossen und beim ehemaligen Andechser Hof und Seehof die Weichen für eine Nutzung im Sinne der Tutzinger Bürger gestellt.

Gelungen ist doch sehr viel und wir dürfen auch stolz darauf zurückblicken.

So ist es Herrn Krug, unseren beiden Pfarreien, dem Kloster und einem engagierten Helferkreis zu verdanken, dass es gelungen ist, die vielen Flüchtlinge im Jahr 2015 und danach so reibungslos in unserer Gemeinde zu integrieren. Unsere Gemeinde zeigte sich weltoffen, tolerant und hilfsbereit. Den Bau der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen auf der Rotkreuzalm konnten wir pünktlich und im vorgesehenen

Kostenrahmen abschließen. Die Weiterentwicklung des Roche-Geländes ist positiv und bereits deutlich sichtbar. Die Verhandlungen mit dem Landkreis wegen der Übernahme des Gymnasiums waren erfolgreich und wir dürfen darauf hoffen, dass es zum Schuljahresende zur Unterzeichnung des Vertrages kommt. Zwei neue Kinderbetreuungseinrichtungen in der Hallbergeallee und in Traubing wurden errichtet und zudem konnte ein Geldautomat in Traubing erhalten werden. Auf dem Gelände am Kallerbach entstehen gerade 70 neue bezahlbare Wohnungen. Die Fischerhochzeit war 2017 wieder ein voller Erfolg und unser kulturelles Leben kann sich sehen lassen. Gebremst werden und wurden allerdings viele Vorhaben durch unerwartete Hindernisse oder bürokratischer Hürden. Die Sanierung der Hauptstraße hätte längst beginnen sollen, scheiterte aber an schwierigen Verhandlungen über die Kostenverteilung zwischen dem staatlichen Bauamt Weilheim und anderer beteiligter Behörden. Viele Bauvorhaben verzögern sich auf Grund von unzähligen Vorschriften und verlangten Gutachten. Die Arbeit der Verwaltung wird durch die DSGVO, die auch die Durchführung großer Veranstaltungen wie die Fischerhochzeit betreffen, erschwert. Die nach wie vor angespannte Haushaltslage hemmt das gemeindliche Handeln sehr. Es würde den Rahmen sprengen, wollten wir hier auf alle Vorhaben eingehen.

Das große und vorbildhafte, ehrenamtliche Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist Motivation und Ansporn für den derzeitigen Gemeinderat und die Bürgermeisterei gewesen und wird auch den kommenden Gemeinderat tragen. Für den nächsten Gemeinderat bleibt noch sehr viel zu tun, viele Aufgaben lassen sich noch nicht absehen, die finanzielle Ausstattung der Gemeinde bleibt mau. Dennoch gehen wir es an und schauen voller Zuversicht in die Zukunft - wir schaffen das gemeinsam!